



STÜRZEN

ERTRINKEN

VERBRENNEN

Typischer Sturzunfall im Säuglingsalter

... vom Wickeltisch, mit der Lauflernhilfe, von Möbeln herunter

- Wieso?**
- durch Zappeln bewegt sich das Baby nach vorne
 - von jetzt auf gleich kann sich das Kind drehen
 - mit der Lauflernhilfe erreichen Kinder eine nicht altersgemäße Mobilität und prallen gegen die Wand oder fallen die Treppe hinunter

- Tipps**
- immer eine Hand am Kind
 - wenn man sich entfernen muss, Kind mitnehmen oder auf den Boden legen
 - auf Lauflernhilfen verzichten
 - im Babyautositz/Liegeschale immer anschnallen
 - Babyautositz/Liegeschale nicht auf Möbeln abstellen
 - achten Sie beim Kauf von Kindermöbeln auf das GS-Zeichen für „geprüfte Sicherheit“

Typischer Sturzunfall im Kleinkindalter

... die Treppe herunter, von Möbeln herunter, aus dem Fenster oder vom Balkon

- Wieso?**
- Wahrnehmung und Motorik sind noch nicht ausgereift
 - die Kinder sind abgelenkt
 - sie verlieren das Gleichgewicht

- Tipps**
- Treppen steigen unter Aufsicht: zuerst am besten rückwärts auf allen Vieren
 - Treppenschutzgitter und Fenstersicherung montieren
 - keine Süßigkeiten/Spielsachen auf dem obersten Regalbrett deponieren
 - Kinder nicht allein auf dem Balkon oder am offenen Fenster spielen lassen
 - Achtung: Stühle nicht am Balkongeländer/Fenster stehen lassen. Kinder verwenden sie als Steighilfe

Typischer Sturzunfall im Vorschulalter

... vom Fahrrad, vom Klettergerüst/Spielgerät, vom Hochbett

- Wieso?**
- Wahrnehmung und Motorik sind noch nicht ausgereift
 - die Kinder sind abgelenkt
 - sie verlieren das Gleichgewicht

- Tipps**
- vom Einfachen zum Schweren: erst Roller oder Lauf- rad, dann Fahrrad fahren
 - das Hochbett mit einem hohen Seitengitter versehen, auf eine standfeste Leiter achten - am besten auf Hochbetten verzichten
 - vielfältige Bewegungsmöglichkeiten anbieten

Typischer Ertrinkungsunfall im Säuglingsalter

... in der Badewanne, in niedrigen Wasserstellen

- Wieso?**
- das Kind gerät mit dem Gesicht unter Wasser und verliert die Orientierung

- Tipps**
- im Bad Antirutschmatten verwenden
 - Kinder beim Baden immer beaufsichtigen
 - ältere Kinder können nicht die Aufsicht für Jüngere übernehmen

Typischer Ertrinkungsunfall im Kleinkindalter

... im Gartenteich; in der Regentonne

- Wieso?**
- Kinder rutschen aus, fallen ins Wasser und gehen unter
 - „Kinder ertrinken leise“. Wenn sie untergehen, zappeln und strampeln sie nicht. Sie unternehmen keine Selbstrettungsversuche, deshalb bleibt ihre Not oft unbemerkt!
 - sie klettern oder fallen in die Regentonne und können sich nicht mehr befreien

- Tipps**
- Gartenteich absichern
 - Regentonne verschließen
 - Kinder im und am Wasser immer beaufsichtigen

Typischer Ertrinkungsunfall im Vorschulalter

... im See, am Meer, im Schwimmbad

- Wieso?**
- beim Spielen gerät das Kind ins tiefe Wasser und kann sich selbst nicht mehr retten
 - „Kinder ertrinken leise“. Wenn sie untergehen, zappeln und strampeln sie nicht. Sie unternehmen keine Selbstrettungsversuche, deshalb bleibt ihre Not oft unbemerkt!

- Tipps**
- frühzeitig schwimmen lernen
 - aufblasbare „Schwimmhilfen“ schützen nicht vor Ertrinken
 - Kinder im und am Wasser immer beaufsichtigen
 - ältere Kinder können nicht die Verantwortung für jüngere Kinder übernehmen

Typischer Verbrühungs-/Verbrennungsunfall im Säuglingsalter

... Übergießen mit heißen Flüssigkeiten, Verbrennen an heißen Gegenständen

- Wieso?**
- das Kind greift nach Tasse oder Kanne und übergießt sich mit heißen Flüssigkeiten
 - es zieht an herunterhängenden Kabeln, z.B. Wasserkocher
 - das Kind hat mit heißen Gegenständen noch keine schlechten Erfahrungen gemacht, z.B. Kaminofen

- Tipps**
- beim Stillen und Füttern keine heißen Flüssigkeiten zu sich nehmen
 - das Kind von heißen Gegenständen fern halten und warnen: „Nein, heiß!“
 - Kabel von Elektrogeräten nicht herunterhängen lassen

Typischer Verbrühungs-/Verbrennungsunfall im Kleinkindalter

... Übergießen mit heißen Flüssigkeiten; Verbrennen an heißen Gegenständen

- Wieso?**
- das Kind zieht am Kabel den Wasserkocher oder das Bügeleisen herunter
 - es zieht an der Tischdecke
 - das Kind fasst auf die Herdplatte oder zieht die Pfanne vom Herd

- Tipps**
- Kabel von Elektrogeräten nicht herunterhängen lassen
 - Wasserkocher und Samowar außer Reichweite von Kindern aufstellen
 - auf Tischdecken verzichten
 - hintere Kochplatten nutzen, Pfannenstil nach hinten drehen, Herdschutzgitter verwenden

Typischer Verbrühungs-/Verbrennungsunfall im Schulkindalter

... Verbrennen an heißen Gegenständen, Verbrühen an heißen Flüssigkeiten, Verbrennen durch Feuer und Flammen

- Wieso?**
- das Kind zündelt mit Feuerzeugen, Streichhölzern, Kerzen
 - aus Neugierde kommt es mit heißen Flüssigkeiten in Kontakt, z.B. Fett einer Friteuse
 - das Kind ist allein am Grill

- Tipps**
- Feuerzeuge nach Gebrauch wegräumen
 - den Umgang mit Feuer üben
 - auf Gefahren aufmerksam machen
 - Grill kippstabil platzieren, auf Sicherheitsabstand achten
 - Feuer nicht mit Flüssiganzündern (Brennspiritus) entfachen



ERSTICKEN

Typischer Erstickungsunfall im Säuglingsalter

... im Kinderbettchen, mit Spielketten, Bändern

- Wieso?**
- Verschlucken von kleinen Gegenständen
 - Kissen/Decke behindern die Atmung
 - das Kind verfängt sich in herunterhängenden Bändern und langen Spielketten
 - Kinder stecken alles in den Mund, plötzlich atmen sie das Kleinteil ein und es behindert die Atemwege

- Tipps**
- keine Kissen oder Decken verwenden, besser Schlafsack
 - keine Bänder und Ketten im Kinderbettchen oder am Hals befestigen
 - gefährliche Kleinteile, z.B. Erdnüsse, Murmeln außer Reichweite aufbewahren

Typischer Erstickungsunfall im Kleinkindalter

... Verschlucken von Kleinteilen

- Wieso?**
- Luft- oder Speiseröhre werden blockiert
 - die Atmung wird behindert
 - Kinder stecken Kleinteile in den Mund, die sie plötzlich herunterschlucken
 - sie verstecken sich in Plastiktüten

- Tipps**
- gefährliche Kleinteile, z.B. Knopfbatterien außer Reichweite aufbewahren
 - Spielsachen auf sich lösende Kleinteile untersuchen, Kleinteile vermeiden
 - Plastiktüten unter Verschluss halten

Typischer Erstickungsunfall im Vorschulalter

... Strangulation mit Seilen oder Bändern

- Wieso?**
- Kleiderkordel oder Schlüsselbänder verfangen sich an der Rutsche
 - Riemen des Helmes oder Rucksacks verfangen sich im Klettergerüst

- Tipps**
- Kordeln aus Kleidung entfernen, insbesondere aus Kapuzen
 - auf dem Spielplatz beim Klettern Helm absetzen
 - nicht mit Rucksack klettern

Informationen zur Ausstellung

Ausleihregelung

- Die Ausstellung soll im Rahmen von Kindersicherheitsprojekten zum Einsatz kommen. Sie hat zum Ziel, Erwachsene für Unfallgefahren bei Kindern zu sensibilisieren sowie über Präventionsmöglichkeiten zu informieren.
- Die Ausstellung besteht aus vier 2,25 m hohen Säulen mit einem Durchmesser von je 0,80 m. Jede Säule informiert über eine der Hauptgefahren für Kinder bis fünf Jahre: Erstickungsunfälle, Stürze, Ertrinken, Verbrennungen/ Verbrühungen. Die Säulen sollen nur in Innenräumen eingesetzt werden, der Platzbedarf liegt bei einer Fläche von etwa 10 m². Die Ausstellung richtet sich in erster Linie an Eltern und Betreuungspersonen, enthält aber auch spielerische Anteile für Kinder. Die Säulen sind durch ein Ausziehsystem sehr leicht aufzubauen, das Material ist in zwei Koffern verpackt, die je 30 kg wiegen (mit Rollen). Eine Aufbaubeschreibung liegt der Ausstellung bei.
- Die Ausstellung wird dem Ausleiher für die vereinbarte Dauer - in der Regel max. zwei Wochen - gegen Entrichtung einer Leihgebühr sowie einer Kautions zur Verfügung gestellt. Die Koordination des Verleihs erfolgt über die Geschäftsstelle der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
- Die Kosten für Rückversand und Versicherung der Ausstellung sind vom Ausleiher zu tragen.
- Für die Dauer der Ausstellung ist der Ausleiher haftbar für Beschädigungen, die der Ausstellung in dieser Zeit zugefügt werden. Eine Versicherung der Ausstellung ist zu empfehlen.
- Informationen zur Wanderausstellung sowie Materialien und Arbeitshilfen zum Thema des Kindersicherheitstages 2007 "Mit Kindern leben - sicher ist besser!" finden Sie unter der Internetadresse <http://www.kindersicherheit.de/html/kisi2007.html>. Hintergründe und Tipps zu den bei der Wanderausstellung thematisierten Unfallarten sind unter <http://www.kindersicherheit.de/html/unfallarten.html> abrufbar.

Kontakt:

BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
 Heilsbachstrasse 13, 53123 Bonn
 Tel.: ++49 228 / 688 34-0
 Fax: ++49 228 / 688 34-88
info@kindersicherheit.de
www.kindersicherheit.de



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der

SIGNAL IDUNA
 Versicherungen und Finanzen



Wanderausstellung

„Vier Säulen gegen Kinderunfälle“



**Mit Kindern leben –
 Sicher ist besser.**



**Bundesarbeitsgemeinschaft
 Mehr Sicherheit für Kinder e.V.**